

Bezugsgebühr:

Geschäftsführer für Dresden bei täglich
stetigerer Anfrage durch unsere
Zeitung und Sonntags war einmal
einmal 50 Pf. heut ausdrücklich kon-
statiert. 5 Pf. bis 5 Pf. 50 Pf.
Bei einmaliger Anfrage durch die
Zeitung 5 Pf. ohne Bezahlung im Zusam-
menhang mit entsprechender Bezahlung.
Rachdruck aller Artikel u. Original-
Mitschriften nur mit deutlicher
Quellenangabe. (Dress. Rade.)
Hochmögliche Honorar-
anträge bleiben unverbindlich:
unverlangte Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hofflieferant Sr. Mälzst. des Königs von Sachsen
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Postgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Nahme von Aufnahmen
bis mindestens 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags vor Marienkirche ab von
11 bis 14 Uhr. Die 2-stufige Grund-
stufe ist 6 Pfennige 20 Pf. Ein-
nahmen auf der Arktis Seite
20 Pf.; die 2-stufige Seite auf Zeile
10 Pf., als Eingangsseite 10 Pf.
Am Samstag nach Sonn-
und Feiertagen 2-stufige Grundstufe
20 Pf., auf Arktisseite 10 Pf.
2-stufige Seite auf Zeile und als
Eingangsseite 10 Pf. Auswärtige Ad-
resse nur gegen Sonderauskunft.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bernbrevieranschluß:
Km 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Musterlage: H. Niedenführ,
Straßestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

S. A. Müller,
Kgl. Sächs. Hoflieferant
Prager Straße 32/34
Sport- und Spielwaren
Lawn Tennis-Racket
Croquet, Fussball. Nur erstklassige
Fabrikate. — Illustrirte Preisliste frei.

Smyrna-Teppich-Fabrik
F. Louis Beilich, Meissen.
Nur Prima - Kammgarn - Fabrikate.
Handarbeit. — Prämiert mit goldenen Medaillen.

Mutter Anna-Blutreinigungstee

Nr. 196. Einzel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Kreisturnfest in Chemnitz. Bundeschichten in Döbeln. Gerichtsverhandlungen. Eduard Leonhardi †. „R. d. N.“ Briefkasten.

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Juli.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio. Der Sieg der Japaner führt die völlige Besiegung des Südens von Sachalin. 80 Gefangene wurden gemacht, 4 Geschütze, 1 Wachtturmengewehr und die Munitionslagerhäuser wurden erbeutet. Die Japaner verloren etwa 70 Mann, die Russen 100.

Tokio. Ministerpräsident Katsumi hat im Auftrage des Kaisers die Begnadigung Bougouins und seines Dolmetschers Mati unterzeichnet.

Hamburg. Die Yacht „Hohenzollern“ ist vor Hamburg eingetroffen.

Berlin. (Amtliche Meldung.) Der durch den Unternehmer Kritz in Magdeburg beim Gleisumbau in der ersten Bahnhofsmeisterei Leibnitz beschädigte Bahnhofsvorstand ist am 15. d. W. bei Kilometer 158,850 der Bahnhofstraße gestorben. Stendal vom Zug D 15 erfasst und sofort getötet worden. Seineit es ermittelt ist, liegt eine Unvorsichtigkeit des Bremungslüfters vor.

Sondershausen. Aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums des Fürsten Karl Günther ist die Stadt feierlich geschmückt. Heute vormittag stand Festgottesdienst und darauf eine Parade der Garde und ein Appell der Veteranen statt.

Paris. Ministerpräsident Souvier empfing gestern abend 6 Uhr den deutschen Botschafter Rüdiger Madolin.

Herrville. Gestern abend 7 Uhr gelang es, den oberen Teil des „Karfadet“ aus dem Wasser zu heben. Das Schiff wird vom Schlamm gereinigt und durch Ventilatoren ausgespült; man hofft, dann sofort an die Bergung der Leichen gehen zu können.

Herrville. Von dem im Unterseeboot „Karfadet“ Befreiungskräfte sind bis jetzt 4 als Leichen geborgen worden. Die Arbeiten mußten dann wegen der Gase, die sich gebildet hatten, und wegen des starken Bewegungsgeräusches unterbrochen werden. Fermo. Heute vormittag füllte in der Kavalle eines liegenden Holzplatzes während der Weise des Fußboden ein; 16 Personen wurden getötet, 32 verletzt.

Brüssel. Die Feuerleisten aus Anlaß des 75. Jubiläums der nationalen Unabhängigkeit begannen heute mit einem Umzug der Vereine und Verbände und einer religiösen Prozession. Der König, der den Feuerleisten bewohnte, wurde beglückt begrüßt. Die Stadt ist feierlich geschmückt.

Kopenhagen. Der König ist heute mittag hier wieder eingetroffen.

Warschau. Der Verwaltungsrat der Warschau-Wiener Eisenbahn hat angeordnet, daß die polnische und die russische Sprache nebeneinander Dienstsprache werden.

London. England und Spanien haben beschlossen, sich an der Marokko-Konferenz zu beteiligen, vorausgelebt, daß ihnen das Programm vorher mitgeteilt wird.

Deutschland und Sachsen.

— Se. Majestät der König trifft am 25. August nachmittags 142 Uhr in Blauren i. B. ein und wird auch dort übernachten. Den geplanten Rad- und Kampionat wird er vom Balcon des Guts Trömel aus entgegenkommen.

— Ihre Majestät die Königin-Botte trifft heute nachmittag von Sibiu aus hier wieder ein. Ihr Kutsch hat sich bedeutend geöffnet, immerhin macht sich noch ein Kutschbruch in Reichshain notwendig.

— Se. König. Robert Prinz Johann Georg traf gestern früh kurz nach 7 Uhr von Gmünden hier wieder ein und begab sich vormittags 11 Uhr nach Chemnitz zum Besuch des 3. Sächsischen Kreisturnfestes. Von dort trat er abends 7 Uhr wieder in Dresden ein. Am Dienstag reist der Prinz nach Görlitz, um an der Feier der Großherzögliekeitsfeier des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha teilzunehmen.

— Die Schmalspurbahn Hainsberg-Kipsdorf ist in einem vom Dippoldiswalder Eisenbahnlomiteum dem Finanzministerium übergebenen Petition als angemessen bezeichnet worden. Man fordert bestmöglich Normalpav. ein Verlangen, das dem Finanzministerium zu eingehenden Erörterungen Anlaß gegeben hat. Diese Erörterungen erzielten sich namentlich auf die durch den gewünschten Umbau entstehenden Kosten, sowie auf die Betriebsergebnisse unter den jetzigen und unter den nach Einführung der Normalpav. zu erwartenden Verkehrsbedürfnissen. Das Ergebnis lautet dahin, daß für den Umbau ein Kostenaufwand von mehr als 6 Millionen Mark erforderlich wäre. Besondere Schwierigkeiten müßte man zwischen Coswig und Dippoldiswalde überwinden. Das Anfangsgeplante der in Coswig ungedeckten Bahn würde aber bei dieser ungewöhnlichen Höhe der Baukosten so hoch werden, daß trotz der Nebentransportaufnahmen der Vollbahn und der Umladebahnen eine ausreichende Bezeichnung des Anfangspav. nicht erzielt werden könnte. Aus diesem Grunde ist, so schreibt das Finanzministerium, vom rein finanziellen Standpunkt aus der Umbau der Schmalspurbahn zu verwerten.

— Herr Oberbürgermeister Dr. Beutler hat einer Abordnung des Chorgesangsvereins-Bundes für Dresden und Umgebung, bestehend aus den Herren Trensch, Nischen, Graichen und Müller, die Zusage gegeben, das Chorgesangsfest des Bundes zu übernehmen und die Sache des Bundes tatkräftig zu fördern.

— 3. Sächsisches Kreisturnfest in Chemnitz. Nachdem bereits seit etwa 10 Tagen fortgelebt worden statthaften hattent, hat nunmehr am Sonnabend mittag das Fest unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung seinen Anfang genommen. Die ganze Stadt prangt in reichem Schmuck, Fahnen, Grenzfahnen und Ranken aus Eisenlaufen grünen überall die sächsischen Turner, die zu friedlichem Wettkampf nach Chemnitz geeilt sind. Von mittags an trafen sie mit den sahplanmäßigen und mit langen Sonderzügen ein und wurden nach der ersten Begrüßung auf dem Bahnhofe mit Musik nach dem

Großhof „Zur Linde“ geleitet, wo den ganzen Tag über bis in

die späten Abendstunden überaus reges Leben herrschte; denn hier war das Empfangsbureau, hier erhielten die Jüngster Jahren ihre Ausweise und Quartierkarten. Von den sich auf 1000 Vereine verteilenden 50 000 sächsischen Turnern kommen etwa 15 000 nach Chemnitz, ein Beweis dafür, mit welchem Elfer und Erfolg gerade in Sachsen das Turnen gepflegt wird. Angethoben dieses gewaltigen Zähltrisches erwuchs der Feierleitung in der Vorbereitung der Quartierstage eine schwere Aufgabe. Eine 700 Turner wurden in Gasthäusern untergebracht, weitere 800 in bezahlten Privatquartieren, 1100 in Freizeitquartieren und etwa 6200 in Waffengärtnerquartieren in 15 Schulgebäuden. Die Militärverwaltung hat für die Massenunterkünfte Straßen und Decken zur Verfügung gestellt. Den Mittelpunkt des feierlichen Treibens am Sonnabend bildete, abgesehen vom Bahnhofe und dem Empfangsbureau, der Festplatz mit der imposanten Haupthalle, deren schönen Schmuck die zahlreichen Turnerfahnen bilden, unter denen sich eine Anzahl durch ihr Alter und ihre Ausstattung außergewöhnlich wertvolle Stücke befinden. Mittags 12 Uhr Uhr wurden unter Böllerläufen fast gleichzeitig an dem weit über 100 000 Quadratmeter großen Festplatz die vielen Fahnen gehisst. Die Haupthalle, ein architektonisch geschmackvoller Bau des Architekten Julius Anke, ist 107 Meter lang, 42 Meter breit und 16 Meter hoch und bietet für etwa 5000 Personen Sitzplätze. Ein architektonisch imposanter Werk ist auch der 15 Meter breite, 17 Meter hohe Haupteingang zu dem sehr übersichtlich angelegten Festgelände. Dieser war den ganzen Nachmittag stark besetzt. Gegen Abend erreichte der Verkehr eine Höhepunkt. In der Festhalle stand abends von 8 Uhr an eine Begrüßungskneipe statt. Ein flotter Turnermarsch, der im Jahre 1882 für das 1. Sächsische Kreisturnfest zu Chemnitz von Reh komponiert worden war, von der südlichen Kapelle meisterhaft gespielt, leitete den Abend ein. Nach Verklingen der Ouvertüre zu „Menz“ blieb der Vorsteher des Festhauses, Weinhändler Knorr, die Teilnehmer herzlich willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Mit großem Jubel wurde die Mitteilung aufgenommen, daß man beschlossen habe, an König Friedrich August folgendes Jubiläums-Telegramm abzusenden: „Se. Majestät König Friedrich August, Seis (Tiro), Se. Majestät dem Könige, dem hohen Schirmherrn des 3. Sächsischen Kreisturnfestes, senden 13 000 Turner des 14. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) zu fröhlich-sportlichem Tun in Chemnitz vereint, mit dem Gelübde unveränderbar Treue alleruntertanigsten Gratz und jubelndes Gut Heil!“ Unterzeichnet war das Telegramm vom Hauptausschusse, vom Kreisturnrat und vom Ehrenausschusse. Nach Verkündung des Depesches boten 130 Turnersänger unter Leitung des Lehrers Träger einen Beitragsgegang, nach dem Oberbürgermeister Dr. Beutler das Wort zu einer überaus herzlichen Begrüßungsansprache ergriff, in der er der deutschen Turnfeste warme Worte der Anerkennung gollte und die Feier mit dem Wunsche schloß, daß Sachsen Turnern dieses Fest in der angenehmsten Erinnerung bleibten möge. Böhlauer Beifall erhob sich nach dieser Ansprache. Einem prächtigen Eindruck machten die nun folgenden Stab- und Revetanzüge, die zum Abschluß der Feierleistung der Turnvereine Chemnitz anfingen sich schwierig, aber nichtsdestoweniger wohlgelegene Übungen an den Schanferringen vor. Mit bereiteten Tanzessorten luden die Kreisvereine ein. In der Festhalle wurde eine große Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies und auf die warme Unterstützung und Förderung des Turnens durch den hohen Protektor des 3. Sächsischen Kreisturnfests Seminaroberleiter Rückenwirth Dresden die Feierleitung, in deren Ausführung er jedoch ein Schreiben des Kreisturnfests, in der er die Ziele und Ideale deutscher Turnerei wies

Ringe; Weissenstein-Mühlhausen 300 Ringe. — Pistolen und Eisenschäfte: Neuer-Gießen 344 Ringe; Gangmeister-Mölln 342 Ringe; Gießen-Gießen 341 Ringe. — Zum Oberstaatschreiber wurde Kaufmann Ad. Dörner-Rüdenberg ernannt; derselbe hat 59 Ringe auf Heidelsche und 58 auf Sandelsche zusammen 112 Ringe, gekostet. — An dem ohne jeden Misstrauen oder Unrat verlaufenen Bundesbüchern nahmen 520 Schäfer teil, einige mehr als am letzten Bundesbüchern in Mühlhausen.

Ein vorzeitiges Ende fand der gestern abend von dem französischen Minister Louis Dartagnan auf der Nobrenbahn am Birkenwaldchen unternommene Versuch, den deutschen Zeitpunkt über eine Stunde zu verfehren. Der zweitlos tuigende und ein äußerst gleichmäßiges schnelles Tempo durchhaltende Fahrer kam infolge Wegspringens des linken Pedals in die Scharfe zum Sturz und so sich außer verschiedenen stark blutenden Fleischwunden einen Bruch des rechten Unterarmes zu. Die gestern von Dartagnan, der von Dardilly ausgesuchtem geführt wurde, bis zum fünfzigsten Kilometer erzielten Zeiten stellen sich wie folgt: 5 Kilometer in 4 Min. 23 $\frac{1}{2}$ Sek. (sechs deutsche Zeit 3 Min. 48 $\frac{1}{2}$ Sek.), 10 Kilometer in 7 Min. 39 $\frac{1}{2}$ Sek. (7 Min. 13 $\frac{1}{2}$ Sek.), 20 Kilometer in 14 Min. 30 $\frac{1}{2}$ Sek. (14 Min. 1 $\frac{1}{2}$ Sek.), 30 Kilometer in 21 Min. 27 $\frac{1}{2}$ Sek. (20 Min. 54 $\frac{1}{2}$ Sek.), 40 Kilometer in 28 Min. 24 Sek. (28 Min. 1 $\frac{1}{2}$ Sek.), 50 Kilometer in 35 Min. 29 $\frac{1}{2}$ Sek. (34 Min. 55 $\frac{1}{2}$ Sek.). 42 Kilometer 390 Meter hatte er in der ersten halben Stunde zurückgelegt.

In der Nacht zum Sonntag ist im Altstädtischen Vogenzahne an der Clara-Allee, in dem den drei Schwertern und Alida zur grünen Haute und zum goldenen Apfel arbeiten, ein rassiger Einbruch stattgefunden. Der Einbruch erfolgte in die Behausung des im Edelgeschäft wohnhaften Vogenzahns-Lelomons, Vorsteher Strobbach. Die Diebe stiegen durch ein offensichtlichem Fenster des Kinderklimmers ein, schlichen sich zunächst in die Küche, um sich mit einem großen Messer zu bewaffnen, und begaben sich dann in das Schlafzimmer, in dem Strobbach mit seiner Frau schlief. Hier entnahmen sie den auf einem Stuhle liegenden Weinleßern Strobbachs das Portemonnaie und einen Schlüsselkasten, an dem sich die Schlüssel zu dem in demselben Raum befindenden Geldkasten befanden. Das Messer legten die Einbrecher in Bereitschaft für den Fall, daß Strobbach erwachen sollte. Sie schoben den Geldkasten, erweiterten 500 Mark und verließen die Wohnung auf denselben Wege. Eine unten im Geldkasten liegende eisene Kette, in der sich eine große Summe befand, hatten die Gauner glücklicherweise nicht bemerkt. Am Morgen waren erwachte Strobbach und sah, daß sein Geldkasten offen stand. Er schlug sofort Alarm, aber die Einbrecher waren längst über alle Berge. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Durch einen weithin sich bemerkbar machenden intensiven Gasangriff wurden am Sonnabend Abend die Bewohner der in der Nähe der Kreuzstraße gelegenen Straßengänge in Aufregung versetzt. Die Ursache hierfür war ein auf dem Baumstele des neuen Rathauses an der Seite der Friedrichsallee eingetretener unfaßlicher Erdbeben. An dieser Stelle wird für die Vorlagen des Gebäudes auch ein Teil der Gangbahn der späteren Ringlinie mit in Anspruch genommen. Bei den erfolgten Abhandlungen wurde auch eine Freilegung der in die eingelagerten Posttäfel, die in den üblichen Sennitgußrohren untergebracht sind, erforderlich. Das nötige Gewicht der sechsfachen Rohrleitung erforderte starke Betonbauten, um sie in der Schwere zu halten. Aus irgend einem Grunde kam jedoch das Erdbeben ins Nachsehen, so daß die Gewichte unter der Vorrat zusammenbrachen und auch das ebenfalls in die Gangbahn eingebettete Gasrohr einen Defekt erlitt. Durch Abprüfung der Leitung wurde dem weiteren Entweichen des Gases vorgebeugt. Ein ehemaliger Straßenbahnmann, der sich gleichfalls gesellt hatte, wurde zur Vermeidung größerer Unheils nach der Rauprufe zu umgelegt. Um Nachschäume durch Erhöhung zu verhindern, wurde der Haltepunkt der Wagen der Linie Güntzplatz-Grenadierkaserne an die Gewindestraße verlegt. Leider hatte man aber unterlassen, durch Anbringung eines Platzes an der früheren Haltestelle die zahlreichen Sonntagsausflügler auf diesen Platzausflug einzuführen, was vielfach unliebsam empfunden wurde. Beamte des Wohnungsbauspolizei bewachten den für den Gewinnverkehr geläufigen Platz der Friedrichsallee zwischen Schulgasse und Gewindestraße. Ein Glück ist es zu neuen, daß der Gewinnverkehr nicht am Tage erfolgte, wo zahlreiche Arbeitsmänner und Geschäftsmänner dort täglich ein müssen und daher leicht größeres Unheil hätte entstehen können.

In der Kirche zu Kloster-Königswald saub gestern während des Vormittagsgottesdienstes die Ordination des neuernannten Hilfsgeistlichen Herrn Bubesmann aus Oberoderwitz und seine Einweihung in das geistliche Amt statt, der Pastor zu Mölkau berufen worden ist, um den schwer erkrankten Diakonen Herrn Pastor Vogel, während der Dauer seiner Krankheit zu vertreten. Der geistliche Akt wurde im Auftrage des Landeskonsistoriums von Herrn Superintendent Stäbler aus Radeberg unter Aufsicht der Herren Pastor Kießling aus Oberoderwitz, des fünfzehn Schwiegersohns des Neuernannten, und Pastor Bauer aus Böhlitz vollzogen, worauf Herr Pastor Bubesmann seine Amtseid ablegte.

Die Dresdner Wach- und Schiegeschellschaft beabsichtigt den Wachdienst in allgemeiner Zeit auch in Meißen zu eröffnen.

Von den 54 in das Kraulerhaus in Leipzig aufgenommenen Personen, die am Mittwoch infolge des Genusses von Speisen aus der Kantine der Niedersächsischen Offiziere erkrankt waren, konnten am Sonnabend 12 Männer und 11 Frauen entlassen werden. Da bereits 4 Personen vorher entlassen waren, so bleiben noch 27 in Behandlung. Im hiesigen Institut ist das Fleisch untersucht worden, daß bei der Begutachtung des Mittwoch verwendet wurde. Die Untersuchung hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß die Erkrankungen durch den Genuss des Fleisches entstanden sind.

Der Neubau des großlichen Schlosses Lichtenwalde ist nunmehr abgebaut. Der Bauherr, Herr Oberstmarckball Graf Voigtsburg v. Eckarts, bat die Ausführung der Mauern und Zimmerböden unter mehreren Bewerbern Herrn Baumeister Höhler zu Frankenthal übertragen. Die Überleitung steht in den Händen des Herrn Hofbauamtmann Fröhlich-Dresden, nach dessen Blättern der in der Nacht zum 1. Mai d. J. durch Feuersbrunst zerstörte Fröhlich der großliche Bildhauer Majoratsbericht wieder errichtet wird. Nach seiner Fertigstellung — vermutlich Ende 1907 oder Anfang 1908 — wird sich das Schloß im Augenblick in seiner früheren Gestalt wiederstellen.

Der 20 Jahre alte Schiffer Siedorf aus Breitenhagen wollte seines Vaters Kahn von unterhalb Schönzeide nach Riesbach zu ziehen; hierbei kam er in eine Drahtleine, die eine Schlinge gebildet hatte, wodurch ihm das Bein oberhalb des Knies abgeschnitten wurde.

Weiteres Berichtliches siehe Seite 4.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis 15. Juli 1905
Vadubis 15. Juli 1905
Leitmeritz 15. Juli 1905
Rudolstadt 15. Juli 1905
Dresden 15. Juli 1905

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem Briefbotentelegramm des Kaisers an den Graf-Regenten Leopold zur Lippe-Biesterfeld, dessen Wortlaut wir mitteilen, schreibt die dortige baltische Lippe-Biesterfeld-Zeitung: „Von den in herzlichem Tone gehaltenen Telegrammen der deutschen Sonderreise berührte besonders sympathisch das Sr. Majestät des Kaisers. Leider sind aus ihm Schlässe gezogen worden, die jedoch durchaus unrichtig und im übrigen recht töricht sind. So ist z. B. geagt worden, Sr. Majestät habe mit dem Telegramm gewittert, der Entscheidung des Schiedsgerichts vorgegriffen. Diese Absicht dem Kaiser unterzutreiben und eine ähnliche Ausfassung des Telegramms, als hier in mähgenden Kreisen herrschend ist, zu verkünden, ist unrichtig und entspricht nach seiner Richtung hin den Tatsachen. Ebenso wenig, wie man hier in Detmold es verucht, das Schiedsgericht und seine Entscheidung anders als rein sachlich zu bestimmen, geschieht das auch von Sr. Majestät dem Kaiser. Daß wir, auch im Interesse Sr. Majestät, es freudig begrüßen, daß er angesichts des Todes der beliebten Mutter des Regenten

so herzliche Worte gefunden und seisten Wichten vermieden hat, ist nicht nur selbstverständlich, sondern auch begreiflich.“

Der Reichskanzler durch Bülow sandte an den königlichen Oberbürgermeister Becker zu dessen siebzehntem Geburtstage folgendes Telegramm: „Herrliche Glückwünsche zu dem seltenen Geiste, das Sie noch siebzig durch Arbeit wie durch Erfolg ausgesuchten Lebensjahren seien; die heutigen Dankesbeweise werden Sie mit berechtigter Genugtuung darüber erfüllen, wie Ihre unermüdliche Tätigkeit für das Vaterland und die Siedlungsinsel besondere alleit geschah wird: möge Ihnen behilflich sein, noch lange in gleicher Freiheit und Tapferkeit wie bisher das öffentliche Wohl zu fördern.“

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, hat Fürst Radolin bei seiner Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Röder am 12. Juli ein Schreiben des Fürsten Bülow überbracht, in dem dieser der Genehmigung über Berlaus und Ergebnis der bisherigen Verhandlungen Ausdruck gibt. Diese Nachricht, schreibt man der „Märkte Allg. B.“ aus Berlin, muss auf einem Dekret beruhen; denn Fürst Bülow hat nach zuverlässiger Information an den französischen Ministerpräsidenten ein denartiges Schreiben nicht gerichtet.

Zur Frage der Einberufung des preußischen Landtags wird der Deutschen Tageszeitung mitgeteilt, daß man in den Minutenstunden Röder am Ende Oktober oder Anfang November einberufen. Der Landtag dürfte erst Anfang Januar wieder zusammenkommen, wie es bisher meist der Fall war. Dagegen heißt es, daß der Reichstag in der zweiten Hälfte des Oktober, vorzugsweise am 24., einberufen wird.

Nach sozialdemokratischen Meldungen aus Mainz soll das Redeverbot gegen die ausländischen Sozialdemokraten in Konstanz auf ein besonderes Schreiben des Fürsten Bülow an den badischen Staatsminister Lütz erfolgt sein.

Die bekannte Entschließungsfrage des früheren demokratischen Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Künnich gegen den Abschluß von 10.000 Mark wegen unbefugter Einspaltung in einer Irrtum wurde vom Landgericht Stuttgart kostenpflichtig abgewiesen.

Ungarn. Der Regierungserlass der mit der Annulierung der auf die passive Ressistenz bezüglichen Municipalabstimmung droht, erregt in den Kreisen der Koalition lebhafte Aufmerksamkeit. In der Sitzung des leitenden Komitees der Koalition kam der Erlass ebenfalls zur Sprache. Karl Goetzes warnte vor Übertreibungen, damit nicht die Nation in eine Revolution geführt werde, während Graf Eugen Jicha erklärte, sie sei schon mittan in der Revolution. Dies sei von Wien aufgedrängt worden. Wer von den Habsburgern Einsicht erwarnte, sei im Irrtum, man müsse vielmehr auf alles vorbereitet sein und den Widerstand energisch organisieren. Graf Jicha erklärte sich feste, für jene Beamten, welche die Regierung von ihren Stellen entheben wollte, materielle Opfer zu bringen. Eine ganze Reihe von Aristokraten soll sich ehrenvördlich zu ähnlichen Opfern verpflichtet haben. Baron Beszedenyi zeigte, wieviel 100.000 Kronen.

Frankreich. Drouotéde hat der Patriotenliga mitgeteilt, daß er die Verteidigung ablehne. „Echo de Paris“ berichtet aus San Sebastian, Drouotéde werde nach Barcelona reisen, von wo er sich nach Venedig und Wien begeben will, ebenso wie die Gewissheit unter der Vorrat zusammenbrachen und auch das ebenfalls in die Gangbahn eingebettete Gasrohr einen Defekt erlitt. Durch Abprüfung der Leitung wurde dem weiteren Entweichen des Gases vorgebeugt. Ein ehemaliger Straßenbahnmann, der sich gleichfalls gesellt hatte, wurde zur Vermeidung größerer Unheils nach der Rauprufe zu umgelegt. Um Nachschäume durch Erhöhung zu verhindern, wurde der Haltepunkt der Wagen der Linie Güntzplatz-Grenadierkaserne an die Gewindestraße verlegt. Leider hatte man aber unterlassen, durch Anbringung eines Platzes an der früheren Haltestelle die zahlreichen Sonntagsausflügler auf diesen Platzausflug einzuführen, was vielfach unliebsam empfunden wurde. Beamte des Wohnungsbauspolizei bewachten den für den Gewinnverkehr geläufigen Platz der Friedrichsallee zwischen Schulgasse und Gewindestraße. Ein Glück ist es zu neuen, daß der Gewinnverkehr nicht am Tage erfolgte, wo zahlreiche Arbeitsmänner und Geschäftsmänner dort täglich ein müssen und daher leicht größeres Unheil hätte entstehen können.

In der Kirche zu Kloster-Königswald saub gestern während des Vormittagsgottesdienstes die Ordination des neuernannten Hilfsgeistlichen Herrn Bubesmann aus Oberoderwitz und seine Einweihung in das geistliche Amt statt, der Pastor zu Mölkau berufen worden ist, um den schwer erkrankten Diakonen Herrn Pastor Vogel, während der Dauer seiner Krankheit zu vertreten. Der geistliche Akt wurde im Auftrage des Landeskonsistoriums von Herrn Superintendent Stäbler aus Radeberg unter Aufsicht der Herren Pastor Kießling aus Oberoderwitz, des fünfzehn Schwiegersohns des Neuernannten, und Pastor Bauer aus Böhlitz vollzogen, worauf Herr Pastor Bubesmann seine Amtseid ablegte.

Die Dresdner Wach- und Schiegeschellschaft beabsichtigt den Wachdienst in allgemeiner Zeit auch in Meißen zu eröffnen.

Von den 54 in das Kraulerhaus in Leipzig aufgenommenen Personen, die am Mittwoch infolge des Genusses von Speisen aus der Kantine der Niedersächsischen Offiziere erkrankt waren, konnten am Sonnabend 12 Männer und 11 Frauen entlassen werden. Da bereits 4 Personen vorher entlassen waren, so bleiben noch 27 in Behandlung. Im hiesigen Institut ist das Fleisch untersucht worden, daß bei der Begutachtung des Mittwoch verwendet wurde. Die Untersuchung hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß die Erkrankungen durch den Genuss des Fleisches entstanden sind.

Der Neubau des großlichen Schlosses Lichtenwalde ist nunmehr abgebaut. Der Bauherr, Herr Oberstmarckball Graf Voigtsburg v. Eckarts, bat die Ausführung der Mauern und Zimmerböden unter mehreren Bewerbern Herrn Baumeister Höhler zu Frankenthal übertragen. Die Überleitung steht in den Händen des Herrn Hofbauamtmann Fröhlich-Dresden, nach dessen Blättern der in der Nacht zum 1. Mai d. J. durch Feuersbrunst zerstörte Fröhlich der großliche Bildhauer Majoratsbericht wieder errichtet wird. Nach seiner Fertigstellung — vermutlich Ende 1907 oder Anfang 1908 — wird sich das Schloß im Augenblick in seiner früheren Gestalt wiederstellen.

Der 20 Jahre alte Schiffer Siedorf aus Breitenhagen wollte seines Vaters Kahn von unterhalb Schönzeide nach Riesbach zu ziehen; hierbei kam er in eine Drahtleine, die eine Schlinge gebildet hatte, wodurch ihm das Bein oberhalb des Knies abgeschnitten wurde.

Weiteres Berichtliches siehe Seite 4.

und bis vor kurzem getreulich an dem Wahlpruch festhielt: nulla dies sine linea. Der modernen Malerei gegenüber hatte er nur das Löchein des großen Werkstoffs, das aus der Wildheit seines jungen Herzens kam, die so viele „Wichtiges“ schon kommen und geben soll. Dabei verkannte er den technischen Fortschritt des Jungen nicht und hielt für ehreloses Können auch andere Zeichen der eigentlichen Anerkennung bereit. An äußeren Zeichen hat es ihm und seinem Wissen nicht gefehlt. So ließ ihm die Königliche Akademie der bildenden Künste zu Dresden ihre höchste Auszeichnung zu teil werden: sie verlieh ihm, ebenso wie die Dresdner Kunsthochschule, die Ehrenmitgliedschaft, königliche Goldmedaille mit dem Brotschittel und dem Albrechtsorden I. Klasse, galt nicht zu reden von den zahlreichen goldenen Medaillen und Orden diplomatischer Natur, die ihm die großen Ausstellungen des In- und Auslands für seine Arbeiten aufwiesen. All diese äußeren Würden machen den liebenswürdigen Meister nicht stolz, noch eitel. Er fühlt sich am glücklichsten darin, im Kreise seiner Familie, bewohnt von der Liebe seiner Gattin und seiner Kinder, von denen ein Sohn der fröhliche Landschafter August Leonhardt, eine Tochter mit dem Hoffkapellmeister Hugo verheiratet ist. Nun ist er nicht mehr, der liebe alte Herr mit den freundlich blitzen Augen; seiner Hand sind Finger und Valetta entfallen; — er hat beimgedunkelt. Das Werk Ludwig Richters, das der Schüler in Schönheit und Größe aus dem Leben seines Lehrers und Meisters lernte, schrieb er mit dem Motto: „Geh, denk, lebe.“

Die Beisetzung des verehrten Friedhofes statt.

Das Central-Theater hat seine Sensation: „M. d. R.“, eine „Abgeordneten-Komödie“ in vier Akten von Heinrich Gordon, erzielte vorgestern abend sehr gut besuchte Bühne einen starken und lauten Erfolg, der der Komödie, die bei uns ihre erste theatricalische Heuerode bestand, hier eine ganze Reihe von Wiederholungen sichert und ihr den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren hält die Biedermeierlügen fest und hier den Weg über alle erprobten Bühnen freigeben wird. Auf die künstlerischen Qualitäten hin geprägt bedeutet „M. d. R.“ ein handfestes Theaterstück, das im Duett zwischen Philipp und Otto Ernst so ähnlich die Witte hält, hier und da wohl auch einmal ins Sudermannische „Leben“ („Leben“) hinüberfällt, ein Werk, dessen Autor trefflicher starke Bühnenwirkungen in äußerlich spannender Szenenführung ausübt und mit exprobtem Schillerspielmachen vornehmlich durch das Anekdottische, d. h. eine in der Hauptrolle straff geführte effektvolle Handlung das breite Publikum reich gewinnt. Die Charakteristik der Situation und Figuren

Handelsrichterurteil. Nette Kubolt (30 J.). Aus Deiner Schrift sind weder besonders gute noch auswertend schlechte Eigenschaften zu erkennen. Du bist ein legenmässiger Durchschnittsmensch, der den Kosten, auf den du das Geschäft gehabt hast, im Treme ausstellt, nicht weniger, aber auch nicht mehr, als sie eine Müh erfordert. Du bist ein Stein wert 8, aber ein schöner, ehrlicher Charakter. — **Nichte Margarethe** (30 J.). Ich bin ein einfaches, unartiges Menschenkind, sehr 12, 11 und 10, 13 und 8, treu in der Liebe und unermüdet im Schaffen, ein rechtes edles Hausmädchen. Dein einziger Fehler ist der, daß Du oft alles vertrauensselig bist. — **Nichte Olga** (30 J.). Du bist ein herbstliches Mädchen, 25 und 34, leider aber auch etwas 33. Du besitzt eine lebhabte Phantasie, rohe Ausdrucksgabe, ein gesundes Urteil und eine gebiegende Geistesbildung. In Liebe und Dank darüber Du nicht recht bewundert sein. — **Schwarze Anna** (30 J.). Du kleiner Schätzchen darfst mich für einen Auskunf von Sachlichkeit? Dore, das ist fair! Und wenn Du nicht so ein liebes, wohlfühltes, gutmütiges, angenehmes Ding wärst, würde ich Dir ernstlich stören. Aber ich glaube, Dir kann niemand grauen, obgleich es Dir einen großen Spaß bereitet, Deine Mitmenschen zu ärgern. Ganz jung scheint Du nicht mehr zu sein, daß Dir aber Herz und Gemüt jung und frisch erhalten, doch 4, 12 und 8, und immer noch etwas 27. — **Nichte Lilli** (30 J.). Du bist ein lustiges, frohes Kind in den Tag hinein lebendes Kind, natürlich und unbeschwert. Du behältst ein sonniges Gemüt und hältst es gewiss noch nicht erfahren, daß es auch triste Tage im Menschenleben gibt. Ich halte Dich, obwohl Du ein wenig 40 bist, doch für 31 und 8. — **Nichte Käthe** (40 J.). Käthe soll vermutlich eine Neuförm, von Agnes darüber, aber vielleicht kommt Dir dies auch mit einer gewissen Berechtigung, als die Ulrike Käthes bezeichneten und zwar gleich als Bremerin, denn Ulrike ganz Schrift macht den Eindeutigen, als ob man es in Dir mit einem tollen mir tangiere, das Nachschauen erhält ein salbes Leben. Mal unverstet, bevor sie sich entschließt, es weichen zu lassen. Über bist Du schon vollblütige Hausfrau? Dann gratuliere ich Deinem Vater, der vermutlich keine Ursache hat, anders als im besten Sinne von "neuer Frau" zu sprechen. — **Nichte Ella** (30 J.). Die animatisch überwundene Schrift läuft auf einen sonsten Charakter und Geschäftigkeit schließen. Du bist gegen jedermann freundlich und wortvollmässig, 12, 13, 9 und 8. Anderserseits bist Du aber auch sehr 18 und leicht annehmbar, trüben zu verzichten, wenn man Dich umsonst behandelt oder Dir sonst Unrecht tut. — **Käthe Ernst** (50 J.). Käthe ist ernst, wie Dein Name klängt, bist Du nicht. Ich halte Dich im Gegenteil für einen Bruder Gustav, der immer einen Sohn oder Natursohn bei der Hand hat und in frohlichafter Gesellschaft jedenfalls als eine schwungsvolle Freude angesehen wird. Sonnen um die Zukunft macht. Du Dir nicht und gibst, so lange Du Geld im Beute hast, dieses mit einer Art Bestwendung grenzenden Gedanken aus, um dann mit dem vergrößerten Gedanken der Welt Schmalhans Küchenmeister sein zu lassen bis — zum nächsten Gedächtnis.

| | | |
|--------------------|-------------------------|--------------------|
| 1. beobachten, | 17. leicht ausbrausend, | 33. hochmässig, |
| 2. künftig, | 18. empfindlich, | 34. mutig, |
| 3. baldam, | 19. ernst, | 35. unternehmend, |
| 4. heiter, | 20. mürrisch, | 36. jugendlich, |
| 5. übermüdig, | 21. verschlossen, | 37. leichtsinnig, |
| 6. mittelmässig, | 22. Marchantia, | 38. eigenhändig, |
| 7. verdrießigen, | 23. egotistisch, | 39. rechtshabend, |
| 8. billiger, | 24. missmutig, | 40. toll, |
| 9. vertrauenswoll, | 25. pohlslüchtig, | 41. launenhaft, |
| 10. einfalls, | 26. toben, | 42. streblau, |
| 11. natürlich, | 27. verlückig, | 43. blauhart, |
| 12. liebenswürdig, | 28. ungünstig, | 44. eiferndlich, |
| 13. geistig, | 29. berücksichtig, | 45. langsamlich, |
| 14. demutig, | 30. fröhlich, | 46. drollig, |
| 15. verträglich, | 31. optimistisch, | 47. phlegmatisch, |
| 16. anvertraulich, | 32. schwermässig, | 48. melancholisch. |

Herratsfehnsuchtsanwörter. Nette Willy (50 J.) führt hier mit der Verhörführung ein, daß er würdig zu sein glaubt, eine meiner besten Richter zur Lebensgefährten zu erhalten, hinsichtlich es sich allein einen guten Rennungsdiener erachtet habe und noch erwartet, so daß ich mich über das künftige Schicksal meiner Richter nicht zu beunruhigen brauche. Er erklärt, daß er demnächst seinen 27. Geburtstag feiert, sich in geordneten Verhältnissen und als Kaufmann von Beruf in einer Stellung befindet, die nichts zu wünschen übrig läßt, überdies aber auch noch hinreichend Vermögen besitzt, um sich eventuell selbstständig machen zu können. Dies für ihn in Frage kommende Richter soll häuslich, wirtschaftlich und gut von Charakter sein, mit eines guten Rennungsdiener zu erreichen haben und aus einer bürgerlichen Familie stammen. Einwas musikalische Kenntnisse bez. Musikalien erwünscht, doch nicht Bedingung. Wert dagegen wird auf gute Bildung und angemessene Reihere geleget. Alter höchstens 25 Jahre. — **Richter Anna** (20 J.). Sie teilt mir im Vertrauen mit, daß sie vor kurzem die Richter, auf diesem Wege sich einen Lebensgefährten zu kaufen, noch vermessen vorgelommen wäre, daß sich aber die Anhänger durch die "Umwelt" manchmal andern. Das letztere ist nun auch bei ihr eingetreten und so erfuhr sie um ein Vierteljahr mit der Erfahrung, daß sie zwar schon ein halbes Hundert Personen auf dem Kerbholz hat, aber noch gar ausgeschauten glaubt und die Lust abhanden gekommen ist, die Rekt ihres Lebens unter freiem Himmel zu verbringen. Sie verfügt über ein allerding nicht nur Berufslauf, sondern schlaues Vermögen von 5000 M. und besitzt eine schöne Wirklichkeit und das Wohnung. Sie hat die Freuden der Ehe schon kennen gelernt und zwar in zwei Positionen, ist also zweimal Witwe geworden. Trotzdem fühlt sie noch Energie genug in sich, um den Gang zum Standesamt zum dritten Male zu wagen, vorausgesetzt, daß sie für sie ein Mann findet, der nicht lediglich noch Geld zu benötigen braucht, sondern mehr Wert auf häuslichen Sinn, Sozialraum und Tugend bei derselben legt, die sein Gehalt tragen soll. Nur ein ganz geistiger, ehrenhafter Charakter soll bei ihrem Aufenthalt Nr. 3 den Ausgang geben. Im Übrigen könnte sie am Ende der drei Jahre angelangt und Beamter oder sonst etwas sein, wenn er sich nur in geschichteter, lungenfreier Lage befindet. — **Richter Robert** (1 M.) rechnet sich, weil er 31 Jahre alt, nicht mehr unter die jugendlichen Herrschaftsdaten, hält sich aber noch für richtig genug, um noch einmal die alte Luft des Gelehrten auf sich zu nehmen. Ausmal, daß er es bereits getragen und sich dabei ähnlich gefühlt, wenigstens kommt seine erste Ehe in Frage kommt, die durch den Tod seiner Schwäbin gelöst wurde, während er von seiner zweiten Frau geschieden worden ist, wodurch er auch mit dieser hätte allgemein leben können. Die Schuld, daß es zum Bruch kommen mußte, nimmt er dem Schwagereltern bei, die als Sturenkinder aufgetreten seien und ihm seine Tochter sonst entziehen würden, falls eine Trennung sich als das Erbteilshaus herausgestellt hat. Nun will er den Weg zum Standesamt zum zweiten Male beitreten in der Hoffnung, daß er einen alldämmigen Richter mit als das zweite Mal und seine Tochter in spo das hält, was sie am Alten vertritt. Die in Frage kommende Richter soll eine hübsche, schlanke Erscheinung und kann auch Witwe sein, aber ohne Kinder, kein Robert ist Bewohner eines sozialen Hausesgrundstücks und eines nicht minder schönen Geschäfts, seiner Versicherung zufolge sehr wohl, nun wie Gold und von dem besten Willen besetzt, keine Zukunftige Nr. 3 wirklich glücklich zu machen. Sie kann 30—45 Jahre alt sein, möchte aber . . . der bestreite Vorwurf steht auch in diesem Falle nicht . . . souviel Vermögen haben, daß eventuell die Möglichkeit gehoben wäre, daß Geschäftsbüro mit dem Privatleben in verwischen, wogegen bei seinem beschiedenen Lebensgefährtin nicht allzu viel nötig sein soll. — **Richter Erwin Gleditzsch** (50 J.) schreibt: Schön ist, daß er die Gelegenheit, in Deinem Briefschreiben die sogenannte Schnellrede studieren zu können, und nehme ich mir daher die Freiheit, Dich zu bitten, mich auch einmal ein Bildschirm in der beruhigen Ecke einzuräumen. Beratungshaus bietet mir folgendes: Seit einiger Zeit, welche ich nun wieder in unserer Wohnung verbringe, da mir über ein Bettenraums fehlt und ich infolge dessen vollständig verlassen mußte, habe ich mich entschlossen, mit die Gesellschaft einer Deiner Richter, falls das Glück mich bald mein sollte, aufzusuchen. Ich gehöre dem Kaufmannsstande an, bin 27 Jahre alt, repräsentationsfähig, habe eine gute Bildung genossen und befürchte mich gegenwärtig in gut beschaffter Stellung, doch befürchte ich auch genügend eigene Mittel, welche es mir ermöglichen, auch mal an einer Selbständigkeit denken zu können. — Am die von mir geführte Lebensgeschichte ist folgende Anrede: Alter 19—20 Jahre, dunkel, nach häusliche guten Eindrücke besitzen, die man an die Tochter einer guten bürgerlichen deutschen Bürgersfamilie stellen kann, auch mit ein oder Charakter vorhanden sein. Einwas musikalische Bildung, wäre mir ja auch erwünscht, doch legt ich vor allen Dingen Wert auf eine gute allgemeine Bildung und Sinn für Häuslichkeit. — **Richter Erich** (50 J.) vermutet, daß sich unter meinen Richtern auch eine befindet, die der Natur und dem Aussehen den Vorzug gibt, nicht viel über 25 Jahre alt und eine große, hübsche Erscheinung ist, häuslichen Sinn und Bildung besitzt und mit Gemüthen aufwarten kann. Auf eine solche Richter reflektiert Erich gerade. Er ist landwirtschaftlicher Beamter, 24 Jahre alt, groß und schlank, in guter Position und "etwas verständig". — **Richter Walter Marie** (25 J.). Ich will Ihnen einmal vergeblich an die Schnellrederschule gekommen haben und bitte aus mir verzeihen, ob sie Einholen findet. Das ist ihr denn auch geplündert und ich erfahre die Rettenswelt, daß Werthe Marie eine große, blonde Schönheit ist, aus schlichter Familie kommt, eine sehr häusliche Erscheinung genossen hat und sich freuen würde, auf diesem Wege den längst ersehnten Lebensgefährten zu finden, hinsichtlich sie bald Veranlassung haben wird, den 27. Lebensjahr auf ihrem Lebensbergholz zu verbringen und sie vor der "alten Jungfer" grüßt. Was ihre materiellen Bedürfnisse anlangt, so erhält sie eine schöne Ausbildung und später ein nettes Stimmchen". Ihr Zukunftiger soll dämmig und einer von der langen Sorte sein. Auch einem Weitem mit einem Kind verträgt sie keinen Korb zu geben, sofern er sonst ihren Wünschen entspricht und sein Einkommen denkt. Daß er eine Frau erwerben kann. Daß er einem Kaufmann oder Beamten den Vorzug geben würde, will sie nicht verbieten. — **Richter Edi** (1 M.) schreibt: Infolge längerer Auslandswohn im Auslande habe ich keine Gelegenheit, mich nach einer Lebensgefährten umzusehen. Da ich mich nun nach einem neuen Heim und einem recht alldämmigen Heim sehne, will ich mal mein Heim beim Hochzeitshaus verlängern. Ein Weile betrachtet, von großer häuslicher Figur, angenehmem Aussehen und offnom, gutem Charakter. Meine Zukunftige mußt von hübschem Aussehen, außen, beiletem Gemüt und häuslichem, liebenvollem Sinn sein, keine kleinlichen Anstrengungen haben und ich auch für Natur interessiert. Sie dürfte auch nicht zu den kleinen ihres Geschlechts gehören und wäre mit einer häusliche Blondine am liebsten, doch in das nicht eine Bedingung. Auch würde ich nicht gegen eine junge, alleinstehende Witwe haben. Da man aber von der Liebe allein nicht leben kann, so möchte mein Frauenschön in spo auch etwas Vermögen zur Verfügung haben, zumal ich selbst mehrere tausend Mark und außerdem ein nicht genaue sehr haben, aber sicherer Einkommen besitze.

Dertliches und Sächsisches.

— Zu dem Verkehrshindernis Ecke Kurfürsten- und Baumberger Straße wird uns in Entgegennahme der Anhörung in Nr. 198 unseres Blattes geschrieben: Sie veröffentlichen eine Mitteilung über die Einmündung der Kurfürstenstraße. Zwei Säge daraus wolle man gestellt aneinander reihen: „Anfang der 70er Jahre ist unterlassen worden (von wem?), der das betreffende Gebiet ausschließenden Baugeellschaft behördlicherweise aufzugeben, die Ecke Kurfürstenstraße zu erwerben“ (man logt mir, sie hätte damals einen Stadtbezirk gehörig), und „den Hauptteil der Kaufsumme müßten laut § 44 der Straßenbauordnung die Adjacenten tragen“ d. h. wenn der Oberverwaltungsgerichtshof nach obiger Sache nicht anders entscheidet. Denn der Kernpunkt liegt doch in der Frage: Wer rüst die Gefahr auf der Ecke hervor, bez.: Ist das Haus zu nahe an die Straßenbahn, oder die Straßenbahn zu nahe an das Haus gebaut. Daß das Haus schon über 50 Jahre steht, wird wohl die Straßenbahn später gefunden sein, und logisch hat doch der Besitzer auf seine Kosten abzuzahlen, der sie hervorruft. Lebendig liege sich auch dadurch bezeichnen, daß der Straße liegt.

— Der vorbeirichtete Schneidegeselle Johannes Müller, der jetzt eine wegen Widerstands erlittene Gefangenstrafe verbüßt, hatte am 13. Mai von einer in Rot befindlichen Frau den Auftrag erhalten, zwei Decken zu verlegen. Er löste daraus 12 Mark, den Wandschrank verkaufte er für 3 Mark und ließ sich bei der Auftraggeberin nicht wieder sehen. Für diesen großen Vertragsbruch verurteilte ihn das Gericht zu 3 Monaten Gefangenstrafe. — Der 12 Jahre alte Stadtreisende Bruno Walter Sieckling unterlief seinem Geschäftsherrn 8,78 Mark, die er am 6. April von dessen Kunden vereinbart hatte. Sieckling war erst am Tage zuvor wegen Unterstellung zu 3 Monaten Gefangenstrafe, die er jetzt verbüßt, verurteilt worden; er hatte jedoch das über ihn ergangene Urteil wenig respektiert. Dieser Umstand läßt das Gericht abermals auf 3 Monate Gefangenstrafe erkennen, die im Anschluß an die erteilte Strafe zu verbüßen sind. — Der 18jährige Handlungsbuchhalter Arthur Emil Knoll reiste im vorigen Monat mit Bierkastenpfeifen gegen Provinz; da er keine Geschichte mache, gab er seinem Prinzipal mehrere singuläre Bestellungen auf, um zur Provinz zu gelangen. Hier 9 Aufträge erhielt er denn auch 9 Mark Provinz. In einem weiteren Falle blieb der Betrug in den Grenzen des Verlusts. Infolge der singulären Bestellungen ist dem Prinzipal § 25 ein weiterer Schaden von 30 Mark an Fabrikationsaufwand erwachsen. Der gefährliche Angestellte erhält 6 Wochen Gefangenstrafe. — Die 17 Jahre alte Bierkastenarbeiterin Frieda Kroll wird wegen Beleidigung einer am Tabakarbeiterstande nicht teilnehmenden Arbeiterin zu 25 Mark Gefangenstrafe verurteilt.

Alle einen Einwohnerchein. Jetzt fährt er nach Pirna und verlässt dort, daß eine Rad zu verlaufen; als Ausweis benutzt er das falsche Legitimationsspiel. Kühnel wurde hierbei aber doch festgenommen und nach Dresden in Untersuchungshaft gebracht. Seine Strafe wird auf 4 Monate Gefangenstrafe und 2 Wochen Haft festgesetzt; die Gefangenstrafe gilt als verloren.

— Der vorbeirichtete Schneidegeselle Johannes Müller, der jetzt eine wegen Widerstands erlittene Gefangenstrafe verbüßt, hatte am 13. Mai von einer in Rot befindlichen Frau den Auftrag erhalten, zwei Decken zu verlegen. Er löste daraus 12 Mark, den Wandschrank verkaufte er für 3 Mark und ließ sich bei der Auftraggeberin nicht wieder sehen. Für diesen großen Vertragsbruch verurteilte ihn das Gericht zu 3 Monaten Gefangenstrafe. — Der 12 Jahre alte Stadtreisende Bruno Walter Sieckling unterlief seinem Geschäftsherrn 8,78 Mark, die er am 6. April von dessen Kunden vereinbart hatte. Sieckling war erst am Tage zuvor wegen Unterstellung zu 3 Monaten Gefangenstrafe, die er jetzt verbüßt, verurteilt worden; er hatte jedoch das über ihn ergangene Urteil wenig respektiert. Dieser Umstand läßt das Gericht abermals auf 3 Monate Gefangenstrafe erkennen, die im Anschluß an die erteilte Strafe zu verbüßen sind. — Der 18jährige Handlungsbuchhalter Arthur Emil Knoll reiste im vorigen Monat mit Bierkastenpfeifen gegen Provinz; da er keine Geschichte mache, gab er seinem Prinzipal mehrere singuläre Bestellungen auf, um zur Provinz zu gelangen. Hier 9 Aufträge erhielt er denn auch 9 Mark Provinz. In einem weiteren Falle blieb der Betrug in den Grenzen des Verlusts. Infolge der singulären Bestellungen ist dem Prinzipal § 25 ein weiterer Schaden von 30 Mark an Fabrikationsaufwand erwachsen. Der gefährliche Angestellte erhält 6 Wochen Gefangenstrafe. — Die 17 Jahre alte Bierkastenarbeiterin Frieda Kroll wird wegen Beleidigung einer am Tabakarbeiterstande nicht teilnehmenden Arbeiterin zu 25 Mark Gefangenstrafe verurteilt.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prahlst, empfehlen **Boccalor & Cie.** Weinessigfabrik Hollie, Melken.

Wenn jemand eine Reise tut, so soll er nicht vergessen, seiner Reise-Apotheke ein gutes Spirituose zu beauftragen. Als besonders empfehlenswert sind zu erwähnen: **A. Rognat**, **Dresdner Bitter-Liför**, **Dresdner Metreide**, **Kämmel**, **Angler-Wagenwein** oder **Wiesermünz-Creme** der Pfarrkirche mit Dampfbretter von **Schilling & Körner**, **Br. Brüder-Suppe** 16. Auch deren vorzügliche **Frucht-Simonaden-Essen** und köstliche **Erfrischungsgetränke** für die heiße Jahreszeit. Preise lässen gratis.

Der Stolz der Hausfrau ist eine blendend weiße Wäsche. Zur Erzielung einer solchen hat sich seit 25 Jahren **Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan**, als das beste Waschmittel bewährt. — Uebertal zu haben.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Eierlikör. Gefüllte Kalbsfüße mit Schoten und Möhren. Junge Hühner mit Salat. Weingeele mit Walderdbeeren. — Für einfache:

Sonnabend 9 Uhr abends entschleift sanft nach langem, schwerem Leben unter teurer, heiliggeliebter Gatte, Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Herr Professor

Eduard Leonhardi

Ehrenmitglied der Königl. Sächs. Kunstabademie in Dresden und der Dresdner Kunstgenossenschaft

Ritter pp.

Löschwitz, 16. Juli 1905.

In tieffster Trauer:

Apoline Leonhardi geb. Schotel

zgleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Leonhardistraße 6, aus nach dem Loschwitzer Kirchhof statt.

Statt besonderer Anzeige!

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Ernst Wilhelm Gleditzsch, privat. Klempnermeister,

nach langen, schweren Leben am Sonntag früh 5 Uhr sanft entschlafen ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an

Marie verw. Gleditzsch,
zgleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Juli nachmittags 2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Etwas zugegebene Blumenpenden bitten wir beim Totenbettmeister dafelbst abzugeben.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Helden meines unvergleichlichen, geliebten Gatten, des Herrn Vibius

Karl August Schwob

fagt herzinnigsten Dank

Dresden-Plauen, den 17. Juli 1905.

Anna Schwob nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Enkelinnen

Thekla Marx

geb. Weber

findet nicht Dienstag, sondern heute Montag nachmittag 1/2 Uhr statt.

Mügeln, Bez. Dresden.

Reinhold Marx.

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke-Aktiengesellschaft

GEGRÜNDET 1893.

vormal W. A. Boese & Co.

GEGRÜNDET 1893.

Volleingezahltes Aktienkapital Mark 4500000.

Fabriken in BERLIN und ALTDAMM bei Stettin. — Centralbüro: BERLIN SO., Köpenickerstrasse 154.

Vertreterbüros: DÜSSELDORF, Mintropsstr. 1; FRANKFURT a. M., Moselstr. 10; LEIPZIG, Packhofstr. 1; NÜRNBERG, Kirchenstr. 18; HAMBURG, Stadthausbrücke 15.

Bedeutende Verbilligung stationärer Batterien durch direkten Bezug aus unseren Fabriken

wie dies von Behörden, Communen, Industriellen und Gewerbetreibenden bereits vielfach geschieht. — Die den in stationären Accumulatorenbatterien bekanntlich nur

zustehenden Rabatte und Provisionen kommen unseren direkten Abnehmern unverkürzt zu stehen.

Allererste Referenzen von Reichs- und Staatsbehörden, Communen und ersten Firmen des In- und Auslandes! — Kostenanschläge und Ingenieurbesuch unentgeltlich!

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ritterguts-Verpachtung.

In der sächsischen Oberlausitz sind die Rittergüter Lippitsch und Wilhelmsdorf mit Bewirt Teicha vom 1. Juli 1906 an neu zu verpachten.

Gesamtgröße: 581,88 ha, als:

230,77 ha Holz,
100,85 ha Wiese,
244,25 ha Erde,
16,01 ha Gutung, Hofraum und Garten,
10,0.

Rachweissbares Betriebskapital von 120000 erforderlich. Die näheren Ausführungen erzielt das gründliche Rentamt.

Wilhelmsdorf, am 6. Juli 1906.

Graf Einsiedel.

Industrie-Areal mit Wasser- und Bahnanschluss zu verkaufen oder zu verpachten.

Elektrische Kräne zur Schiffsladung zur Verfügung. Weitere elektr. Betriebskraft wird auf Wunsch sehr billig abgewichen. Grundwasser reichlich, Kosten billig, Arbeiterverhältnisse gut. Gelt. Antragen erbetten!

Hafen-Säge-Werke, Riesa a. E.

Waldherrschaft, keine Ökonomie,

6500 Morgen groß, an schlesischer Reichsgrenze gelegen, nach Staatsmuster jahrschuhelang in 90jährigem Umlauf bewirtschaftet. Hälfte der Bodenfläche über 40-150jährige Buchenwälder, eigener bedeutender Holzindustrie, romantisch gelegenes, großes, althistorisches Schloss (Burgruine), fürstlicher Wohnsitz, alte Hochgebirgsstadt, Waldpark, bedeutender Rehstand, Naturhöhle von Berlin, Dresden, Breslau täglich in normaliger Fahrtsgeschwindigkeit bequem zu erreichen, ist

erbteilungshalber zu verkaufen.

Preis 2400000 Mark inkl. der Industrie-Anlagen, es auch nur mit teilweise Industrie entsprechen billiger. Reichliche Hälften Baranzahlung gefordert. Nur ernsthafte Selbstkäufer mit größerem disponiblen Kapital erhalten weiteres unter B. L. 4238 durch Rudolf Mosse, Breslau.

Die Ritterguts-Dampfziegelei Ober-Oderwitz,

in der beböhlerten Gegend der Sächs. Oberlausitz, nahe an der Bahn gelegen, ist ältestes halb bei 30000 M. Baranzahlung äußerst preiswert sofort zu verkaufen. Das Baum-, Tons- und Kalksteinlager ist für viele Generationen ausreichend vorhanden. Gebindeverarbeitung und Maschinen 110000 M. Geräte und Vorräte 20000 M. Jährliche Produktion nachweislich bis 3 Millionen Steine, Abholung jedoch für weit mehr vorhanden. Ernstliche Interessenten erfahren Näheres durch den Beauftragten

Curt Möschler, Löbau i. Sa.

Baustellen-Verkauf.

In Leutewitz und Omsewitz, Dresden 15 Min. von Elster, Bahn, Dampfschiff u. Eisenbahn entfernt, sind schuldenfrei, an neuerbauter Straße liegende Baustellen preiswert zu verkaufen. Bruchfeste Felsen über ganz Dresden, ruhige gehobne Lage, Wasserleitung, elektr. Licht vorhanden. Gute Hypotheken werden mit in Zahlung genommen. Interessenten wollen sich direkt an den Besitzer Petrus Pleißner in Omsewitz wenden.

Bisher ländlich. Grundstücks, in angenehmer Gegend mit Bahnnverbindung, welcher genutzt ist, dagegen gutes

Restaurations-Grundstück

zu Dresden-Lütz, im Wert von 140000 M. bei 71000 M. Hypothek, 6740 M. Jahresmiete, zu erwerben, wird erachtet detailliert. Offen, und B. L. 923 an die Zweite, d. St. gelangen zu lassen.

Zinshaus

in Bittau mit neuen, eleganten Lokalen und Inventar zu verkaufen oder gegen Bauwand in Dresden in vertauschen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Baudirektor Fritzsche, Bittau.

Einheiraten

in lebensf. Unternehmen: Fabrikgeschäft nicht verloren. Buchhalt., Druck, 40 J. alt, von repräsentab. Gesch., mit e. Vermögen v. v. 40000 M. Gef. Anfragen m. Alterangabe werden bei Aufsichtsrat strengster Verhältnis erbeten u. B. 65 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Rydorff etc., zum Belag von Zimmern, Korridoren, Treppen etc., in grösster Muster-Auswahl:

Einfarbig braun à M. 2,50, 3,10, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50, olive, terracotta, pompej.-rot à M. 6,50.

Bedruckt à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.

Granit à M. 5,25, 6,50, 7,00, Moiré à M. 9,00.

Inlaid (durchgemustert) à M. 8,00, 9,00, 11,00.

(Partie) von M. 6,50 an.

Linoleum, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum-Läufer — Linoleum-Teppiche

in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwandecken, Kokos-Läufer und -Teppiche, Gummidecken, Tisch-Wachstuch, Ledertuch, nur solide Fabrikate in grösster Auswahl.

Ernst Pietsch, Moritzstrasse 17, Ecke Schiessgasse, Fernsprecher Amt I, 4070.

Landwirt,

bis, ohne Kinder, 48 Jahre alt, nicht unvermögend, sucht Stellung, wenn möglich Verheiratung, ist nicht abgeneigt, in ein Gut einzuherrn. Sollten belieben man unter B. 6976 in die E. d. St. eingefüllt.

Trautes Heim!

Möchte mich gern glücklich verheiraten, habe aber niemand, der mich in pass. Fam. einbr. könnte, weshalb ich a. d. Wege d. einzigen Bekannten, s. geb. iq. Dame bei, u. aufst. Fam. a. v. Laube, Suche. Bin grundlos irrebl. Kaufmann, Provinz, Witte 30, hübsch, mittl. Größe, befindet mich in sehr gut. Lebensstil. Werbitte mir einzigem. Preis bis 20. d. M. unter K. U. 422 auf den "Invalidendank" Dresden.

Oberfellner,

32 J. ev. angem. Erbchein, mit soildem, frebl. u. gutem Charact., nicht unbemittelt, Selbstversatz, welcher sich selbst machen will, sucht auf diesem Wege eine fürt Geschäft passende

Lebensgefährtin.

Gef. Offerten mit näh. Angaben, nicht anzunehmen, unter B. S. 410 "Invalidendank" Dresden. Strengste Verhältnisse wird zugesichert und verlangt.

Erster ev. Lehrer,

48 J. sol. schöne W. 5 J. 1. Et., Wohnung, 25. ab Groß. Schule, wünscht lieben, kindl. od. Witwe bald zu heiraten. Beruf. od. fl. Eigent. erw. Wend. Sprache annehmen. Off. u. D. B. 921 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein wirklich schönes

Heim.

Verkaufe meine für 1 oder 2 Familien geeignete Villa in eckigem Gebäude in Dresden-Oberblätterwitz, idyllisch gelegen, gute Ede, bequem an der Straßenbahn-Haltestelle, schöner alter Garten mit Kastanien, Bäumen und Obstbäumen, Gemüseland usw. Preis über 50000 M. Verkaufspreis ca. 40000 M. Ein solide gebauter, selbststehender, leichter, günstig gelegener Unterstand unter günstigen Bedingungen. Gef. Off. erbeten, unter N. D. 469 "Invalidendank" Dresden.

Herrschaf. gebrauchte Möbel

in echt Nuss. Eiche u. Mahag. für Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, zusammengehörig od. einzeln, alles sehr gut erhalten.

bill. zu verl. Johann Georgen-Allee 1, I. Ede Johannesstr.

A. D. 60 Bf.

Uhlmanns Heilsalbe

(weitberühmt). Teile: Fett 80, Wachsauflauf 20. Engros:

Stebach, Streiemann & Zieles.

Einzelns zu haben: Hof, Mohren-, Kronen-, Marien-, Salomon-, Germania-, Engel-, Annen-, Schweler- und Adler-Apotheke.

a Dose 50 Bf.

4 Jagdwagen,

gut erhalten, 2 leicht, gut gebaut.

Halbholz mit abnehmbarem Bod. 2 Naturholz-Waggon,

1. Kutschierwagen, 3 Pferde- und

Gelehrte, mit e. Vermögen v. v.

40000 M. Gef. Anfragen m. Alter-

angabe werden bei Aufsichtsrat strengster Verhältnis erbeten.

E. Ulbricht, Rosenstrasse 55.

Der weibliche Akt

Anmut, Schönheit und Grazie des weibl. Körpers.

malerv. Attribut in Farbenpracht. Erfolg für Leben des Modells.

Freilicht-Aufnahmen nach der Natur in entsprechender Schönheit und prachtvoller Wiedergabe von Professor Jan u. a. eröffnet. Künstler. Alle

50 Blatt — Format 20x29 cm, — in eleg. Pracht-

bande mit 7 M. 50 Pf.

Zur Probe: 10 Blatt gratis für 2 M.

Verlag d. H. Schmidt's Verlag, Berlin 13, Winterfeldstr. 34.

Neu! Für Künstler und Kunstgewerbezeichner. Neu!

Geheime Leiden,

Ausfälle, Narrenleiden, Geschwüre, Schwäche usw. behandelt.

Gosseinsky, Dresden, Johannestr. 15, I. (langsam, bei Dr. med. Blau läuft gewiesen), tel. v. 9-4 u. 6-3 abends Sonnt. 9-3

Geheime Leiden, Dresden-N., Markt 7.

Verkaufsstellen:

Gebr. Eberstein, Altmarkt, * Gebr. Göhler, Gramae Str.

Reisekoffer,

Brief-, Markt- und Reise-

Koffer, Handkoffer, Porte-

monnaies, Zigarren-Etui,

Postkarten- u. Photographic-

-Albums, Mappen u. i. w.

in reicher Auswahl gut und

billigst bei

C. Heinze, nur Breitestr. 21.

Edelholz Breitestrasse und

An der Mauer.

Lederwaren-Spezialität.

Uhlmanns Heilsalbe

(weitberühmt). Teile: Fett 80,

Wachsauflauf 20. Engros:

Stebach, Streiemann & Zieles.

Einzelns zu haben: Hof, Mohren-,

Kronen-, Marien-, Salomon-,

Germania-, Engel-, Annen-,

Schweler- und Adler-Apotheke

a Dose 50 Bf.

4 Jagdwagen,

gut erhalten, 2 leicht, gut gebaut.

Halbholz mit abnehmbarem Bod. 2 Naturholz-Waggon,

1. Kutschierwagen, 3 Pferde- und

Gelehrte, mit e. Vermögen v. v.

40000 M. Gef. Anfragen m. Alter-

angabe werden bei Aufsichtsrat strengster Verhältnis erbeten.

E. Ulbricht, Rosenstrasse 55.

Schirme

werden in einigen Stunden

repariert und bezogen.

C. A. Potsch

Offene Stellen.

Zwei solide, redegewandte Herren

werden von sofort für einen leichtverkäuflichen, in jedem Betriebe, wie Haushalt erforderlichen, Bedarfssatir gegen hohe, sofort zahlbare Provision als Vertreter gesucht. Nach Ablauf eines Probemonats erfolgt event. Anstellung gegen Gehalt und Spesen. Off. unter M. P. 206 Exped. d. Bl. erbeten.

Leuten jeden Standes

bietet 1a. Berf.-Ges. sofortiges festes Einkommen ohne Pflichtleistung, auch als Nebenbeschäftigung. Off. unter A. S. 956 in die Exped. d. Bl.

Oberschweizer-Besuch.

Einen verb., zuverlässigen Oberschweizer mit guten Empfehlungen zur Bevorzugung von 50 Ruhm nacht bis 1. Oktober

Rittergut Hollgrün bei Tanna (Reuß).

Einsendung der Zeugn. erwünscht

Kontorist,

nicht unter 25 Jahre alt, an flottes, selbständiges, durchaus sicher und zuverlässig. Arbeiten gewöhnt, von größerer Dresdner Zigarettenfabrik als Fakturist gesucht.

Brandscheinnis. Bedingung. Off. u. A. 5128 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Mehrere tüchtige Kessel-Schmiede

für Blecharbeiten zum sofortigen Eintritt gef. von Waggon- und Maschinenfabrik vorm. Busch. Baugen.

Kaufmann

der Glas-, Porzellan- und Spielwaren-Branche,

der Kauktion stellen kann, in dauernde Stelle gesucht, event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Off. mit näheren Angaben unter M. 6874 in die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Gastwirtschaftsamt Dresden. Höhe, Oberl., Kellner, Befettiers, Bierausgeber, Hausdiener, Mansells, Kellnerinnen

empfiehlt Hofmann, Stellenvermittler, Kamptzstr. 3, Tel. 3307.

Steno, Maschinenschreib., Buchdr., Korresp. z. werden können nachget. d. Altmarkt 15, Amt 1, 8062.

Gebildete Stütze mit mehrjährigen guten Bezugnsuch. sofort Stellung. Off. u. M. 318 Exped. d. Bl. erb.

Geldverkehr.

Mk. 36000

I. Hypothek

auf neuerrichtete Villa in hervorragender Lage der Lößnitz, ca. Mk. 45.000 Brandfläche, sofort gesucht. Offerten nur v. Selbstbeteiligen unter 200 postlag. Rebedauf erbeten.

Die Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden, gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Befreiung-Aufträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsstämmen Maximilians-Allee Nr. 12 entgegengenommen.

Wir verzinsen Depositen- und Spargelder ab mit 3½ bis 4%, je nach Länge der Rückerstattung.

Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden, Blasdrucker Str. 40, gegründet 1891.

Darlehen bis 300 Mk., rationell, auf Zeit, auf Vertrag, gibt direkt und schnell Eichbaum, Berlin, Große Schönstraße 4. Zahlreiche Banken.

30000 M.

sichere Hypothek gesucht auf Rittergut in Sachsen hinter 150.000 Mk. Landwirtschaftsgeld für 1. August. Größe 624 Hektar, 6500 Einheiten, 180.000 Mk. Befreiung-Aufträge nur v. Selbstbeteiliger erbeten u. M. 25690 Exped. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa

in Weinböhla f. 2 Fam. für 16.500 Mk. zu verl. Anz. belieb. 2 Bölf. Wart. 1100 m. Spiegel, Erd. z. off. erb. u. D. H. 5378 an Rudolf Mosse, Dresden.

Bäckerei-Grundst.

In bester Geschäftslage. Meilenstr. ist ein neuerb. Erfahrung aus erster Hand zu verkaufen od. zu verpachten. Geringe Anzahl. Ges. off. u. H. 600 Haasestein & Vogler, Meißen.

Zinshaus,

freist. b. Lage v. Dresd.-Str. 6, Neuzeitlich entsprach. eingerichtet, gut. Verbindl. n. d. Renten, bei äußerst bill. Werten reichlich 5½ % bringend. Verh. halb. bei wenig Anz. zu verl. Preis jetzt 81.000 Mk. Blaub. Holzstr. 10. I.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Dresden-A.

Schreiberstrasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf meine Kosten, in 47 Zeitungen erschienenen Anzeigen besteht mit ca. 1500 kapitalkräftigen Rezipienten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzende und zahlreiche Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen

Büros in Dresden, Leipzig, Hannover

und Köln.

kleines, gutgebendes

Papierwaren-Geschäft

in lebhafter Lage, Nähe zweier Schulen, bebild. Auslande weg. für 650 Mk. zu verkaufen. Bölf. für Buchbinder. W. off. erb. u. G. S. 94 Exped. d. Bl.

Weinrestaurant

zu verkaufen, nächste Nähe des Bettina-Vahrenholz, seit 8 Jahren in einer Hand, auch für einzelne Dame passend. Weine brauchen nicht übernommen werden. Off. u. Z. H. 100 Postamt 5.

AROSA

Switzerland, Kt. Graubünden, 1800 m. ü. M. Luftkurort I. Ranges. Luft! Hotel und Pension „Valsana“. Lift! Neubau, Komfort 1. Ranges. Pension inkl. Zimmer von 8 Fr. an. Pro Person gratis und franco. Jösler & Morgenthaler, Propriet.

Bad Nauheim

Dr. Hoffmann's Kurstadt. Bahnhofstr. 1, gegenüber Sprudel u. Badehaus. Briefaddr.: Postf. 42 Bölf. Dr. med. Julius Hoffmann, 4 Aerzte. Cons. Arzt: Dr. med. A. Smith. Ausführl. Ob. die Art der Kuren im Prospekt (frei). Im gleichen Hause Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranken.

Schweizer Stickereien

größter Auswahl
in prachtvoller Mustern
in vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen empfohlen

A. von Dobrzynski, Victoriastr. 22,
im früheren Lokale von August Reuner.

Ebeling & Croener

Königl. Hoflieferanten.

Infolge Umzugs in ein billigeres Geschäft lokal sind wir in der Lage wesentlich billiger verkaufen zu können. Unsere Auswahl ist grösser als früher.

Dresden, Bankstrasse 11.

Mark 55.

Apotheker-Senckenberg's Migräne-Pastillen

Altbewährt gegen Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Influenza, Schnupfen, Erkältungen und katarrhalische Halsschwellung. Ferner besonders empfohlenes Mittel gegen Magenbeschwerden und Stauung. Zu haben in Apotheken.

Wo nicht erhältlich, per Nachnahme von Apoth.

Senckenberg's Heidelberg.

Bestandteile: Sal. 3.0, Chin. 0.5, Salic. 0.4, Rhab., Calm., Ingw., Traub. je 0.25.



Jetzt düngen! Bergmanns Blumendünger.

für alle blühenden und Blatt-Blumen, p. Karton 25 u. 50 Vi.

Concentr. Kinderquano, bestes Düngemittel für Sommer-Blumen, Palmen, Hauspflanzen, z. 50 Kilo 6 M., 1 Kilo 25 Pf.

Hornspäne, Peruguanio, Kainit, Thiomagnesi, Chilesalpeter, etc.

Moritz Bergmann,

9 Wallstraße 9,

23 Amalienstraße 23,

Samenhandlung.

Rohrkoffer,

leicht, u. Schiffskoffer zu verl.

Vindaustraße 14, pt. L.

Musikalien

aller Art in reichster Auswahl, neu und

antiquarisch, bei Heinr.

Posselt, Moritzstraße 3,

nicht König Johann-Straße.

Lieber tot, wie lebendig

heißt die Marke v. Klepperbein garantiert sicher wissendem verstärkten

Dalmatiner Infektionspulver.

Der Tod und der Schredet aller Bauen, Flöhe, Milben, Schaben, Schuppen, Räuschen, Fliegen, Blaue u. Dem gehärteten Infektionspulver weit überlegen!

zu haben in Büch.

zu 25, 40, 60 u. 120 g beim

Großhant.

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstraße 9.

Begründet 1707.

Cheviot-Reste

Gelegenheitskauf!

(Sommergr.) 140 breit, verw. zu

elegante. Kostüme, Mäntel, Regen-

mäntel u. Abend-Mäntel, de-

pendent unter Preis. Tuchlager

Amalienstraße 17, I.

Krankenfahrräume

(auch leihweise) direkt in d. Fabrik

Käptan, Tharandter Straße 29.

Altess Gold, Juwelen, Sil-

berlachen, auch ganze dekor.

Nachlässe laufen und tragen zu

höchst. Preis. Juwelier William

Dager jun., Schloßstraße 13, a.

Ede Kleine Brüderstraße.

Schloss-Str.

Albums, Damen-Taschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies etc. etc. zu allen Preisen.

Friedrich Pachtmann, Schloss-Str.

Aufpolieren,

Reparieren von Möbeln, Vinois, Wachse eiserner Möbel wird sauber, ausgeführt von H. Schultz, Grunaer Straße 27.

Rohrkoffer,

leicht, u. Schiffskoffer zu verl.

Vindaustraße 14, pt. L.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.

Fliegenschränke,

eins- und zweiflürig.

Fliegenglocken,

rund und oval.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.

Auskunft, Prospekt frei.

Amt 1, 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig,

Universitäts-Strasse 2.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken.

Gardinen-Häuser allergrößten Stils

bringen auch in diesem Frühjahr
prachtvolle Neuheiten.

Gardinen, Stores, Spachtel-Viträgen und -Kanten, Tülldecken.

Brice Bice (Scheibenschleier) von 45 Pf. an, echt Band auf Erbstall 1,15 Mk., auch billiger und besser, in Riesenauswahl.

Die
Original-Preise

sind verbürgt in Dresden

bei den Inhabern der folgenden Spezial-Geschäfte:

Marschallstrasse 12/14, nahe Amalienplatz.
Seestrasse 17, part. und 1. Etage, gegenüber der Breitestrassse
Auenstrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
Löbtau: Kesselsdorfer Str. 11, an der Gröbelstrasse.
Schumannstrasse 61, an der Blasewitzer Strasse.
Pieschen: Leipziger Strasse 87,
gegenüber der Oschatzer Strasse.

Stores
Von
2,00 Mk.

Prunk-Stores,

sehr
schön, für
schon **4,50**
Mk.

In allen Artikeln alle Breiten, alle Längen, alle Preislagen vorrätig in enormer Auswahl.

REISEKOFFER

J. Bargou
Söhne

Flechten

Schuppenflechte, trocken und nähmende
Gleite, Kratz-, Spina-, Dosenflechte
offene Füsse
Kreisflechte aller Art, Steinpfeile, Überzieher,
Überlappen, alte Dinger und alte Blumen
findet sehr Verwendung;
wer bisher vergeblich
hatte gesucht zu verstehen, möglicher
einen Erfolg mit der bestehenden
Rino-Salbe
jetzt den Gott unterstellt, Vor. Mif. 1,-.
Dentifizieren geben nicht ein.
Bestandteile: Bleemwachs, Naphtalin je 15, Wachs 10, Benzoesaft, Ven. Trop. Kammerpflaster, Portulak, je 5, Eiweiß 10, Chrysanthin 0,6.
Sie haben in Mitteleuropa.

Verbandstoffe.

Binden (Billroth), Battist, Chem. reine Watte, Physiform, Creolin, Desinfektionsmittel, Apotheker C. Schleichers Bals.-Salicyl-Talg empfiehlt.

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
8 Aufl. Mit Abbildung, Preis
2 M. Lesee-Jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet,
tausende verdanken damit
die ihre Wiederherstellung.
Zu kaufen durch die Ver-
trieb, Namensliste in Leip-
zig, Magazin in Leip-
zig, sowie in Dresden, vorrätig in
den Buchhandlungen, vorrätig in
der Druckerei, 18 u. Streicher-
str. 8.

Spröde Damen-
Dame, raube u. aufzubrennen,
seine Haut, sowie Gesichtsröte
wird unbedingt beseitigt durch

Aseptin-Cream
von Bergmann & Co., Nade-
beul, a Tube 50 Gr. bei:
Bergmann & Co., König-Joh.-Str.
Hermann-Roch, Altmarkt 5.
Friedr. Wollmann, Haupstr. 22.
A. Sch. Philipp Rehl, Molentz, 24.

Burckhardt & Ziesler, Chemnitz i. S.

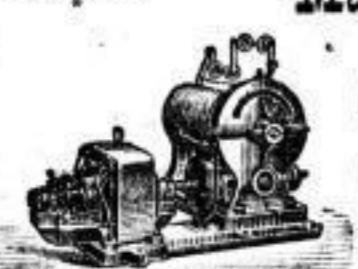
Inh. Paul Ziesler & Rich. Kühnau

Gegr. 1875.

Maschinenfabrik.

Gegr. 1875.

Abteilung B: SPEZIALFABRIKATION
moderner
Sicherheits-Aufzüge



zur Personen- und Warenbeförderung

für jeden Antrieb und jede Steuerungsart.

Führerlose elektr. Personen-Aufzüge.

Sicherheits-Vorrichtungen gegen Unfälle,

welche in ihrer Wirkungsweise die behördlichen Vorschriften übertreffen.

Deutsche Reichspatente.

Königliches Polizei-Präsidium, Dresden, Universität-Neubau
Chemische Fabrik von Heyden, Halle (Saale), Königl. Sächs. Staatsbahn,
Ernst Teichert, G. m. b. H., Meissen, Kaiserl. Oberpostdirektion,
Sächs. Ofen- u. Chamottew.-Fabr. Meissen, Warenhaus H. & C. Tietz.

Leipzig,
Chemnitz,
Chemnitz,
Chemnitz.

Mecklenburgische u. Dänische Staatsseebahnen

Dampffähren-Verbindung

mit Skandinavien über

Warnemünde-Gjedser

durch die grossen, ruhig fahrenden,
elegant und bequem eingerichteten

Postfährschiffe

"FRIEDRICH FRANZ IV"
"MECKLENBURG"
"PRINS CHRISTIAN"
"PRINSESSE ALEXANDRINE"

in jeder Richtung
mit Schnellzuganschlüssen

Reisedauer

BERLIN-
HAMBURG- } KOPENHAGEN
10 Stunden

Nr. 18.

zwischen Berlin und Kopenhagen durchgehende Personenzugverbindungen

I. und II. Klasse, in den Nachtverbindungen im Zollabfertigung des Reisegepäcks auf

verschiedenen Fährschiffen im Direkter Güterverkehr mit Wagen durchgang über

General-Agentur für den Personen-Verkehr:

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie

vormals Carl Stangen's Reise Bureau

G. m. b. H.

72 Friedrich-Strasse BERLIN W. Friedrich-Strasse 72

Vom August ab: Unter den Linden 8.

Vertreter in Dresden: Emil Hölek, Prager Strasse 49.

Geheime Granflechte, Gauftauschläge,
Gleichte, Etzeine, Geschwärte,
verkleiste Fußläufe, Schwäche,
aufstände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5 ab 7-8.

Tiedemann's
Bernstein-Fussbodenlack

Linoleum

bester Fußbodenbelag
für Zimmer, Korridore, Treppen etc.

200 cm breit.

Glattbraun à 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 6,00,
6,50, 6,75 M.

olive, pompej. rot, grün Terracotta etc.

Bedruckt à 2,75, 4,00, 4,50 M.
Parkett-, Teppich- und Fliesenmuster.

Granit à 5,25, 6,50, 7,00 M.

Inlaid à 7,50, 8,00, 9,00, 10,00, 11,00 M.

vollständig
durchgehende
Farben und
Muster.

Zurückgesetzte Muster 10-30%
Inlaid zweiter Wahl unter
Linoleum-Reste, 1-5 m. Preis.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche
in 6 Breiten. in 6 Größen.

Auf Wunsch liefernahme des Legens
durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Beinkleiden aller Art

heilbar ohne Operation! ohne Verlustförderung!
fertig fertiglos! nach der bewährten Öl-
Methoden des Dr. med. Strahl, Hamburg.
Alleinberechtigt zur Führung der ersten Dr.
Strahl'schen Öl-Verbindungen für Dresden u. Um-
gegend: Cl. Mühlmann, Dresden-Allee,
Christianstraße 35, vari. linke, Sprech-
stunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mitt-
woch und Sonntag keine Sprechstunde.

Königliches Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Konzert

Von der Konzertkapelle des Königl. Belvedere.
Direktion: Kapellmeister Willy Osten.
Anfang Wochentags 1½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Mittwoch den 19. Juli:

Deutsch-italienisch-französischer Komponisten-Abend.



Ausstellungs-Park.

Montag den 17. Juli er.

Gr. Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regt. Nr. 177.
Dir. H. Rövenack, Kgl. Musikdirektor.

Anfang 6½, Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag den 18. Juli er.

Kapelle des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.

Neue Bewirtung.



Helbigs
Etablissement.
Heute Montag
Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. 1. Grenadier-Regts. Nr. 100
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn

O. Herrmann.

Aufang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 5½ Uhr.

Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Neue Bewirtung.

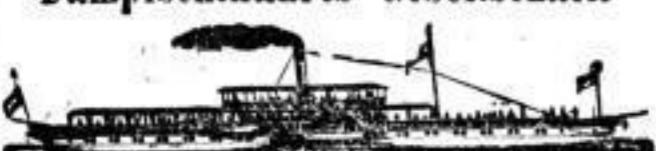
Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses, Musikdirektor A. Wentziger.
Anfang 1½5 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Sächsisch-Böhmisches
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Konzert-Fahrten

(nur bei schönem Wetter)

jeden Montag u. Sonnabend nachm. 6 Uhr
und jeden Mittwoch nachm. 3.30 Uhr
ab Landestraßen-Terrassenfahrt.

Militär-Musik.

Täglich Luxusfahrten

vom 8 Uhr nach Sachsi. Schweiz, Tschechen, Aussig.
11.15 Schaudan, Hermsdorf.



Absolut alkoholfrei!

Malz- und Apfel-
Labsan,
wie Gerolsteiner Sprudel,
div. Harzersauerbrunnen
und alle anderen natürlichen Mineralwässer in stets frischen Füllungen empfiehlt

W. O. Schreyer,
Dresden-Neust., Hellerstr. 2. Telefon 3728.

Variété Königshof.

Zügl. Auf. des Konzerts 8 Uhr, des Variétés 10 Uhr.

Miss Vulcaine!!

Amerikas größte Cabaret-Tänzerin, in ihrem Verwandlungskitt.

A. Sullivan, k. k. Fechtmeister a. D.

Die Sensation des Fechtens. Täglich bewundert das P. T. Publikum auf der Bühne Herrn **Sullivan**, dessen Oberkörper über 10000 Stiche zählt.

Paul Förster ??

und das Sensations-Zahl-Programm. Siehe Plakate.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Zu Michaelis beginnt an der Königlichen Gewerbe-Akademie die Abteilung für Architekten, die Königliche Baugewerbeschule, an der Königlichen Maschinenbauschule die Abteilung für mechanische Technik und die Abteilung für Elektrotechnik, sowie die Königliche Schauschule, zu Ostern beginnen an der Königlichen Gewerbe-Akademie die Abteilungen für Maschinen-Ingenieure, für Chemiker und für Elektro-Ingenieure und an der Königlichen Maschinenbauschule die Abteilung für mechanische Technik neue Lehre. Das Wintersemester beginnt am 5. Okt. 1905. Anmeldungen für dieses sind bis zum 1. September für die Königliche Gewerbe-Akademie und bis zum 15. September für die übrigen Schulen beim Sekretariate der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz zu bewirken, das auch über die einzelnen Abteilungen Auskunft erteilt.

Sedheimer Hofrat Prof. Berndt, Direktor.

Handelshochschule Aachen,

angelehnt an die Königl. Technische Hochschule, bietet jungen Kaufleuten eine akademische Ausbildung für ihren Beruf durch Vorlesungen und Übungen in der Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Handelswissenschaft, Technik und durch Sprachunterricht. Anfangszeit ist auf Anfrage der seitige Studiendirektor Professor Dr. Röhler, sowie das Sekretariat, das auf Verlangen die reichen Druckfächer und das Programm für das Studienjahr 1905/6 verleiht.

Roben Blusen

jetzt mit
15 bis 20 %

Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach England.

Durchgehende Korridorwagen u. Speisewagen Hannover-Salzbergen-Amersfort-Hoek van Holland. — Dresden (H.B.) ab 8.00 v.m., London (Liverpool St. St.) an 8.00 v.m.

Korridorzug mit zwischen Harwich und London. Hochachtungsvoll elektrisch beleuchtet.

Restaurationswagen Table d'hôte — Frühstück u. Diner. Express-Verbindung von Harwich nach Mittel- und Nord-England, Schottland und Irland, ohne London zu berühren; große Bequemlichkeit und Kostenersparnis.

Nähert durch: International Reise-Bureau „Comet“.

Ferdinandstraße 5. Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anfangsbahnhof in London direkt verbunden. Tel. d. P. G. Amend, Manager.

Albert Ressel

Tischlermeister

Am See 46 DRESDEN Victoriastr. 14.

Reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel

mit bester Qualität, keine Magazinware.

Verschiedene Schlafzimmer, Esszimmer, Küchen, Herrenzimmer, darunter auch welche nach Entwürfen hervorragender hiesiger Künstler.



Wanderer,

das Ideal des Radlers.

Vertreter Paul Schmelzer, Mechaniker, Ziegelstrasse 10. Fernsprecher 4610.

Grösste und leistungsfähigste Reparatur-Werkstätten. Konkurrenzlose Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehör. Verlangen Sie neueste Preisliste.

C. Herrin. Findeisen CHEMNITZ-GABELNZ.



Berantwortet. Herausgeber: Hermann Endorf in Dresden (Anh. 14—15). Verleger und Drucker: Sieglin & Reichardt in Dresden, Martinistra. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vonbeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

